

## **Neuer „NÖ EU-Radar“ schafft Überblick, Ausblick und Einblick in europäische Aktivitäten**

### **Landesrat Eichtinger: Land NÖ startet Service-Offensive für Bürger und Gemeinden**

„Alle relevanten Europainformationen auf einem Schirm“ – das ist das Ziel von Europalandesrat Martin Eichtinger, der heute im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Politikwissenschaftler Peter Filzmaier und Gerda Füricht-Fiegl von der Donau-Universität Krems den „EU-Radar für Niederösterreich“ vorgestellt hat.

„Wir müssen die Vorteile der europäischen Gemeinschaft noch näher an die Menschen herantragen und europäische Themen wie aktuelle EU-Förderungen verständlich und zeitgerecht aufbereiten“, erklärt Eichtinger den „EU-Radar für Niederösterreich“, der auf einer Studie der Donau-Universität Krems, des Instituts für Strategieberatung und den Ergebnissen des Europa-Forum Wachau aufgebaut wurde. „Mit dem neuen EU-Radar geben wir einen Überblick, einen Ausblick und einen tiefen Einblick in europäische Aktivitäten. Damit können wir politisch mit Vorausschau agieren und relevante Informationen bieten“, so EU-Landesrat Eichtinger.

„Die EU ist in Niederösterreich mehrheitlich anerkannt und auch mehr als das ursprüngliche Friedens- und Wirtschaftsprojekt. Beim Wissen und für die konkrete Nutzung von Vorteilen der EU ist aber noch viel Luft nach oben“, so Univ.-Prof. Peter Filzmaier.

„Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher haben ein deutliches Informationsdefizit zur EU. Das zeigt sich in verschiedenen Fragen quer durch den EU-Radar. Daraus lässt sich ein klarer Kommunikationsbedarf ableiten“, so Gerda Füricht-Fiegl von der Donau-Universität Krems.

### **Quartalsweiser Überblick über aktuelle EU-Förderungen**

Künftig wird der EU-Radar 4-mal jährlich einen Überblick über aktuelle EU-Förderungen geben. Aus Aktualität sei auf die kommende EU-Initiative „DiscoverEU“ hingewiesen – einem gratis Interrail-Ticket für 18-Jährige. „Es eröffnet europaweit

20.000 jungen Menschen die Chance gratis durch Europa zu reisen“, so Eichtinger. Die nächste Bewerbung läuft von 7. bis 28. November 2019.

## **Ausblick zu Schwerpunktthemen und Service-Offensive**

Im Weiteren wird Ausblick zu europäischen Schwerpunktthemen gegeben, welche Auswirkungen für Niederösterreich haben können. Hier wird mit EU-Förderveranstaltungen, einer Service-Offensive der NÖ-Regional-Berater, das Beratungs-Angebot in den Gemeinden verstärkt. Eine erste Informationsveranstaltung zu EU-Förderungen findet dazu am 20. November im NÖ Landhaus statt. Weitere Informationen unter: <https://www.noeregional.at/>

## **Mehr Kommunikation und mehr Erasmus-Programme**

Der dritte Schwerpunkt des EU-Radars bildet der wissenschaftliche Einblick in Bürgereinstellungen. „Damit hat Niederösterreich europaweit als erstes Bundesland einen wissenschaftlichen Modus entwickelt, der zeigt, wie die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher die EU sehen“, so Eichtinger.

Zwei Schwerpunkte lassen sich aus der aktuellen Studie ableiten: so ist jeder dritte Niederösterreicher nach wie vor der Meinung, dass die EU Niederösterreich mehr Geld koste, als wieder nach Niederösterreich zurückfließe. „Dieser Wert zeigt, dass wir hier noch mehr kommunizieren müssen, denn genau das Gegenteil ist der Fall“, so Eichtinger.

Auch wollen knapp jede zweite Schülerin und jeder zweite Schüler gerne an einem europäischen Schüleraustausch teilnehmen. Von den Eltern wünschen sich das sogar 60 Prozent. „Dieser Wunsch soll durch Programme wie Erasmus+ ermöglicht werden, denn das stärkt die europäische Identität“, erklärt Eichtinger.

So wurden im Rahmen des Forums ein Forderungskatalog von Niederösterreich an die EU durch wissenschaftliche Begleitung durch die Donau-Universität Krems ausgearbeitet, der von Landesrat Eichtinger vor zwei Wochen an die EU-Kommission und an den Ausschuss der Regionen übergeben wurde.

Nähere Informationen: Büro LR Eichtinger, Mag. Markus Habermann, Telefon 02742/9005-12361, E-Mail: [markus.habermann@noel.gv.at](mailto:markus.habermann@noel.gv.at).